



ITAS PREIS

OBERBERGERHOF IN MONTAN

Begründung für den 1. Preis

Der bereits im 14. Jahrhundert erwähnte Hof war im 16. und 17. Jahrhundert einer der wohlhabendsten in Montan und mit einer großen Zahl von Gütern ausgestattet. Die von 1500 bis 1637 ansässigen Herbst bauten das heute denkmalgeschützte Wohngebäude zu einem typischen Unterlandler Weinhof mit schönen Kellerräumen, zwei Wohngeschoßen mit gewölbten Hausgängen und einem Mittelsaal mit Doppelbogenfenster aus. Im 17. Jahrhundert erfuhr das Gebäude eine Erweiterung. Die Sanierung des Oberbergerhofes in Montan entspricht der Zielsetzung des Preises, eine „vorbildhafte Sanierung eines bäuerlichen historischen Wohngebäudes in Südtirol“ auszuzeichnen. Sie beweist einmal mehr, dass in historischer Bausubstanz die Umsetzung heutiger Wohnansprüche möglich ist und bei guter Planung, sensiblem und kompetentem Umgang eine gegenseitige Qualifizierung und Steigerung von Alt und Neu möglich ist.

Die zeitgemäße Wohneinheit für den Jungbauern im Obergeschoß sowie eine kleine Wohnung für Erntehelfer im Dachgeschoß wurden gekonnt integriert. Die historischen Strukturen und Raumeinheiten blieben erhalten, notwendige neue Trennwände in reversibler Holzbauweise errichtet, sodass sie jederzeit wieder entfernt werden können.

Die respektvolle, fachgerechte Restaurierung der historischen Elemente, wie der Gewölbe und der Putzoberflächen, die statische und energetische Sanierung der

Decken und Böden sowie die überlegte Ausführung der neuen Einbauten führten zu einer stimmigen Verbindung von historischer Substanz und zeitgenössischer architektonischer Qualität.

Der große Mittelsaal mit Biforafenster aus der Spätrenaissance wurde in seiner Großzügigkeit als Raumeinheit erhalten. Notwendige neue Elemente, wie die Verbindungstreppe zwischen dem Mittelsaal und der Wohnung der Jungbauern oder der Ofen im Wohnraum, sind durch Stahlelemente gekennzeichnet. Das Kreuzgratgewölbe im Gang wird durch eine gut gesetzte Beleuchtung zur Geltung gebracht. Besonders überzeugt die Kombination von ortstypischen Materialien und gekonnt durchdachten Details.

Planung und Bauleitung durch einen Architekten, der den Altbau respektierte bei gleichzeitiger Entwicklung kreativer zeitgenössischer Lösungen, sowie das Interesse der Eigentümer haben ein Gesamtwerk von einzigartiger Qualität entstehen lassen. Für die energetische Sanierung wurde eine bewusste Grundsatzentscheidung getroffen: Aufgrund der klimatisch günstigen und besonnten Lage des Hauses sowie der massiven Außenmauern mit schönen historischen Putzen verzichtete man auf eine Außen- und Innendämmung. Die Erneuerung der Fenster, die Dämmung der Decken und die Verwendung des eigenen Holzes für die Stückholzheizung verbesserten die Energiebilanz trotzdem wesentlich.

GERHART GOSTNER
ITAS Preis Jury-Präsident



**Südtiroler
Bauernbund**



ITAS
VERSICHERUNGSVEREIN
AUF GEGENSEITIGKEIT